

un fungen gliest lustig an te buggen. De Schaiper hadde woher gesägd: Steine woren do genug un Beume auf. Am anderen Dage woll de Schaiper mol seihn, wat se upp der Waldecke makeden, un kuckede ennen sou andächtigt tou. Do siägdde einer: „Hilp us doch en wennig!“ Dat daat de Schaiper auf un wälterte Steine herbie. Awwer hei hörte balle wider upp. Do siägden se: „Kucket mol den fulen Schaiper an! Witte wull gliest anpacken!“ Nu mošte hei gärn oder ungärn an der Burg buggen hilpen. Do heit et jümmer: „Schaiper, huol Water!“ „Schaiper, bring Kalk!“ „Schaiper, dräg Holt!“ „Witt Du us nit en Lamm schlachten?“ Do mirkede de Schaiper, dat wei A säget, auf B sägen mott.

Et kamen auf nau vill andere Touckers: Bueren un Bürger, Handwiker un Dagleihners. De mošten olle buggen hilpen un siägden: „Ban Härten gärn.“ Do wor de Burg balle hauch, un bu se fir un firtig wor, heit me se „Waldeck“ un fierte en grautet Fäst.

De Riddersküde brukeden nu ehr Grawen-Recht un jageden in den Birgen und fischeden in der Eider. Se schlougen auf de Wülwe daud, un dosür mošte de Schaiper ennen jöhrlik en Paar Schoope upp dat Schluott linwern. De Bueren brochten Korn, un de Bürgers betahlten Stüern. Dosür hadden se auf Schutz un Freedden. — Dje de Burg rei lange stohn hadde, kam de Hesse un siägdde: „Dütt Land hört mi auf.“ Dat leeten de Ridders sik äwwer nit gefallen, un de Kaiser gaff ennen Recht. Wenn nu de Kaiser reep, dann tuogen de Ridders in den Krieg un gewonnen ville Schlachten. Dosür kriegden se auf nau vill Land un Lüde. Datt Schluott äwwer steiht wisse un fast bit upp den höüdigen Dag. —